



**XXXVII. Workshop der
WISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT ZUR
FÖRDERUNG DER PARAPSYCHOLOGIE e.V.
(WGFP)**

01. bis 03. November 2024 in Offenburg

PROGRAMM DES XXXVII. WGFP-WORKSHOPS

ZEIT: 01. bis 03. November 2024

ORT: Stadtteil- und Familienzentrum, Innenstadt, Stegermattstraße 24-26,
77652 Offenburg

ORGANISATION: E. BAUER, W. v. LUCADOU

PROGRAMMABFOLGE

01. November 2024

- 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr: Informelles Treffen: Hinweise auf aktuelle Neuerscheinungen zu Parapsychologie & Grenzgebieten der Psychologie; Kurzberichte über die aktuelle Forschungsszene zur Parapsychologie (EBERHARD BAUER UND KOLLEGEN, IGPP Freiburg i. Br.; WGFP)
- 18.00 Uhr: Begrüßung (Dipl.-Psych. EBERHARD BAUER, 1. Vorsitzender der WGFP; IGPP Freiburg i. Br.; WGFP)
- 18.05 Uhr: „Heinrich Meng – ein Pionier der Psychohygiene“ (Dr. Gustav Keller, Offenburg)
- 19.00 Uhr: „Novalis – a forgotten pioneer of parapsychology?“ (Dr. RENAUD EVRARD, Assistant professor in psychology, University of Lorraine, Nancy, France)

02. November 2024

- 9.00 Uhr: „Die Zeit ist keine Uhr – Ist die gelebte Zeit ein Fraktal?“ (Dr. Dr. WALTER v. LUCADOU, WGFP; IGPP Freiburg i. Br. & MELINA SEIDEL, B. Sc., Institut für Theoretische Physik und Astrophysik an der Universität Kiel)
- 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr: PAUSE
- 10.30 Uhr: „Bleibt 'Psi' immer flüchtig? -- Eine persönliche Retrospektive auf ein zehnjähriges Forschungsprogramm" (Prof. Dr. HARTMUT GROTE, School of Physics and Astronomy, Cardiff University; WGFP)
- 11.30 Uhr: „Das Udenkbare denken. Zum Statuswandel des UFO-Themas im öffentlichen Diskurs“ (Dr. ANDREAS ANTON, IGPP Freiburg i. Br.; WGFP)
- 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr: MITTAGSPAUSE
- 14.00 Uhr: „Forschungen in den Grenzbereichen des Wissens – ein riskantes Unternehmen“ (Dr. GERHARD MAYER, IGPP Freiburg i. Br.; WGFP)
- 15.00 Uhr bis 15.30 Uhr: PAUSE

- 15.30 Uhr: „Luzides Bewusstsein in Koma-Patienten. Ein Fallbericht und seine Implikationen“ (Dr. MICHAEL NAHM, IGPP Freiburg i. Br.; WGFP)
- 16.30 Uhr: „Das Spektrum des Außergewöhnlichen: Konzeptionelle Ansätze, empirisch-phänomenologische Untersuchungen und plananalytische Fallstudien zur mentalen Repräsentation bei außergewöhnlichen Erfahrungen – eine persönliche Forschungsgeschichte“ (Dr. phil. WOLFGANG FACH, IGPP Freiburg i. Br.; WGFP)
- 17.30 Uhr bis 18.00 Uhr: PAUSE
- 18.00 Uhr: „Schizophrenie und außergewöhnliche Erfahrungen“ (Dr. ELLEN JOOS, IGPP Freiburg i. Br.)
- 19.00 Uhr: „Wie sieht die Welt wirklich aus, was davon sehen wir, was davon nehmen wir wahr und worüber können wir sprechen? Einige Demonstrationen und ‚erkenntnistheoretische‘ Überlegungen“ (PD Dr. JÜRGEN KORNMEIER, IGPP-Direktor Freiburg i. Br.)
- 20.15 Uhr: MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER WGFP

03. November 2024

- 9.30 Uhr: „Alltägliche Wunder 2.0 – Ein Replikationsversuch nach zwanzig Jahren“ (Dr. INA SCHMIED-KNITTEL, IGPP Freiburg)
- 10.30 Uhr bis 11.00 Uhr: PAUSE
- 11.00 Uhr: „Veränderte Bewusstseinszustände beim Floatation-REST: Erlebnisse außerhalb der Zeit und des Selbst“ (PD Dr. Dr. MARC WITTMANN, IGPP Freiburg i. Br.)
- 12.00 Uhr: „Wie sich heutige mediale Darstellungen paranormaler Phänomene von dem Stande der Wissenschaft unterscheiden“ (Dipl.-Ing. JOHANNES HEICHLER)
- 13.00 Uhr ENDE DES WORKSHOPS

(Änderungen vorbehalten)

 Der Workshop ist nicht öffentlich!

Wir bitten Sie folgendes zu berücksichtigen:

Die publizistische Auswertung der Unterlagen ist nur nach Rücksprache mit den Autoren und der WGFP gestattet!

Das Udenkbare denken. Zum Statuswandel des UFO-Themas im öffentlichen Diskurs

Die 2008 von den Politikwissenschaftlern Alexander Wendt und Raymond Duvall formulierte These von der Existenz eines „UFO-Tabus“ muss angesichts der medialen und politischen Aufmerksamkeit, die das UFO-Thema seit Ende 2017 erfährt, neu bewertet werden. Dazu ist es hilfreich und notwendig, zu rekonstruieren, wie es dazu kam, dass ein staatliches geheimes UFO-Programm (Advanced Aerospace Threat Identification Program; kurz: AATIP) zwei Jahre lang mit Mitteln aus dem US-Verteidigungshaushalt finanziert und weitere sechs Jahre lang von Mitgliedern des Verteidigungsministeriums als informelle Nebentätigkeit fortgesetzt werden konnte. Zwei Faktoren erweisen sich als zentral für das Verständnis dieses Prozesses: Erstens die Existenz eines Netzwerkes einflussreicher Personen an der Grenze zwischen „Rand“ und „Mainstream“, zwischen Heterodoxie und Orthodoxie, zu dem Akteure mit parlamentarischer Erfahrung in zentralen Positionen im Haushaltsbewilligungsprozess des US-Kongresses gehörten, und zweitens eine thematische Schwerpunktverlagerung von paranormalen Forschungsthemen hin zur Artikulation einer psychischen Belastung US-amerikanischer Kampffjet-Piloten, deren Begegnungen mit anomalen atmosphärischen Phänomenen innerhalb der Streitkräfte nicht genügend Beachtung fanden. Dadurch wurde das UFO-Tabu sowohl institutionell als auch inhaltlich in Frage gestellt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass es unwirksam ist.

Renaud Evrard

Novalis and magical idealism: A forgotten pioneer of parapsychology?

German natural philosophy was an important intellectual movement from the late 18th to the mid-20th century. It integrated phenomena such as animal magnetism into a multidisciplinary vision aimed at bringing the sciences closer together. Its influence on parapsychology remains little-known, however.

I recently edited the posthumous book of French parapsychologist François Favre *Finality, paranormal and science: interviews with Philippe Garnier* (to be published in 2025 by Editions of the Institut métapsychique international). In his book, Favre mentioned Georg Philipp Friedrich von Hardenberg, better known by his pseudonym Novalis (1772-1801), as the “only genius parapsychology has ever had”. He deplored the fact that Novalis was confined to the literary domain of Romanticism, even though he exceeded it on all sides. Novalis is said to have initiated the study of the relationship between psi and metaphysics, thus positioning himself as the “founder of metaphysical science” towards which Favre was converging.

Never cited in parapsychological literature, the young scientist and poet nevertheless mentioned his personal experiences of the apparition of his dead fiancée and his practice of animal magnetism. He also theorized a new metaphysics called “magical idealism”, which aims to go beyond other forms of idealism to identify, within an immanentist yet moral framework, “magic” as a possible solution to the union of opposites (subject and object, ideal and real). His project seems eminently coincident with that of modern theoretical parapsychology, and in particular dual-aspect monism.

The purpose of this talk is to give an account of my discoveries (to be published in the open-access *Journal of Anomalous Experiences and Cognition*).

After giving some biographical details of Novalis’s brief life, I’ll focus on his very particular way of integrating personal experiences of apparition and the practice of animal magnetism.

I will situate him philosophically, before devoting a detailed account to his “magical idealism”. Novalis’s scientific project is not only transdisciplinary, but also leaves a special place for aesthetics and morality, as reflected in his conception of poetry and romanticization.

I conclude that the wonder he placed at the heart of his study seems to be the same wonder that parapsychology has inherited.

Wolfgang Fach

Spektrum des Außergewöhnlichen: Konzeptionelle Ansätze, empirisch-phänomenologische Untersuchungen und plananalytische Fallstudien zur mentalen Repräsentation bei außergewöhnlichen Erfahrungen – eine persönliche Forschungsgeschichte

Ausgehend von einem fünfjährigen Kooperationsprojekt „Beratung und Hilfe für Menschen mit außergewöhnlichen Erfahrungen (AgE)“ des IGPP und des Psychologischen Instituts der Universität Freiburg, beschäftige ich mich nunmehr seit 1996 beratend und forschend mit AgE. Vor diesem Hintergrund geriet meine Dissertation, die von Prof. em. Dr. Franz Caspar betreut und 2023 von mir an der Universität Bern eingereicht wurde, zu einem umfangreichen Grundlagenwerk. In meinem Vortrag werde ich zusammenfassend über die Entstehung und die zentralen Ergebnisse berichten.

Literatur:

Fach, W. (2024). *Das Spektrum des Außergewöhnlichen. Konzeptionelle Ansätze, empirisch- phänomenologische Untersuchungen und plananalytische Fallstudien zur mentalen Repräsentation bei außergewöhnlichen Erfahrungen* [Dissertation]. Universität Bern. <https://boristheses.unibe.ch/5179/>

Hartmut Grote

Bleibt ‚Psi‘ immer flüchtig? – Eine persönliche Retrospektive auf ein zehnjähriges Forschungsprogramm

Ich berichte von meiner Suche nach Antworten auf Fragen wie: ‚Gibt es Psi wirklich?‘ und, falls ja, wie kann man es wissenschaftlich oder unwissenschaftlich untersuchen?

Zu dieser Suche gehörten und gehören: Literatur, Konferenzen, eigene Experimente und Publikationen. Einige Stichworte, Aspekte oder Streitpunkte, die ich erwähnen werde, sind:

Replizierbarkeit und Verschiebung, Experimentier-Effekte, Einzelfallstudien.

Literatur:

Grote H (2015). A correlation study between Human Intention and the Output of a Binary Random Event Generator. *Journal of Scientific Exploration*, 29(2), 265–290.

Grote H (2017). Multiple-Analysis Correlation study between human psychological variables and binary random events. *Journal of Scientific Exploration*, 31(2), 231–254.

Grote H (2018). Commentary: Intentional Observer Effects on Quantum Randomness: A Bayesian Analysis Reveals Evidence Against Micro-Psychokinesis. *Front. Psychol.*, 9, 1350. doi: 10.3389/fpsyg.2018.01350

Grote H (2021). Mind-Matter Entanglement Correlations: Blind Analysis of a new Correlation Matrix Experiment. *Journal of Scientific Exploration*, 35(2), 287–310.

Wie sich heutige mediale Darstellungen paranormalen Phänomene von dem Stand der Wissenschaft unterscheiden

Schon seit der Antike sind paranormale Erscheinungen Gegenstand von Literatur und Poesie sowie bildender Kunst und Musik. In der heutigen Zeit der elektronischen Medien haben diese auch hier Einzug gehalten: Die Zahl der Filme und Fernsehbeiträge sowie auch Computerspiele geht inzwischen in die Tausende.

Im Wesentlichen konzentrieren sich diese auf die folgenden Genres:

- 1) Spielfilme in Kino und Fernsehen sowie Internet, erdacht und nach wahren Begebenheiten.
- 2) ‚Doku-Dramen‘, die sich – teilweise nachgestellt – auf wahre Begebenheiten beziehen.
- 3) Reportagen echter – zum Teil Live – Ereignisse, die direkt mitverfolgt werden.

Der Content dieser Genres lässt sich in folgende dramaturgische Formen einteilen:

- I) Mystery,
- II) Science-Fiction,
- III) Horror.

Während Mystery und Horror sehr oft psychische und moralische Komponenten enthalten (nicht abgeschlossene Aufgaben oder ‚Bestrafung‘ der Protagonisten für verwerfliche oder grenzwertige Taten), behandelt Science-Fiction eine zukünftige – oft technische – ‚Auswertung‘ der paranormalen Phänomene, die dort bereits sehr oft in den Katalog der Naturgesetze eingeordnet sind.

Reportagen mit Live-Charakter polarisieren oft in der Öffentlichkeit zwischen Wahrheitsfindung und Aufdeckung angeblicher Trickserien.

Anhand von anschaulichen Beispielen werden für die entsprechenden Genres und Themengruppen der Bezug und die Übereinstimmungen / Unterschiede zum Stand der bisherigen Parapsychologie diskutiert und Schlussfolgerungen gezogen.

Schizophrenie und außergewöhnliche Erfahrungen

Die Schizophrenie (mit einer Prävalenz von ca. 1 %) wird zu den psychotischen Störungen gezählt, die dadurch gekennzeichnet ist, dass es den Betroffenen schwer fällt zu unterscheiden, was real ist und was nicht. In meinem Vortrag möchte ich zunächst auf die Grundlagen der Diagnose des Störungsbildes eingehen sowie dessen Heterogenität hervorheben. In einem nächsten Schritt beschäftigen wir uns mit außergewöhnlichen Erfahrungen (AgE, Beispiele: bedeutungsvolle Zufälle oder Spuk). Diese Phänomene passen nicht in die individuelle und allgemein akzeptierte Realitätsdefinition. Allerdings haben fast 73 % der deutschen Bevölkerung mindestens einmal im Leben außergewöhnliche Erfahrungen gemacht. In der Literatur wurde bereits beschrieben, dass sich außergewöhnliche Erfahrungen nicht auf einen klinischen Kontext reduzieren lassen. Angesichts der weiten Verbreitung dieser Phänomene sollten allerdings auch PatientInnen mit Schizophrenie solche Erfahrungen haben. In diesem Vortrag möchte ich der Frage nachgehen, ob es möglich ist, bei PatientInnen mit Schizophrenie die Positivsymptomatik (wie z.B. Wahn, Halluzinationen) von außergewöhnlichen Erfahrungen zu unterscheiden.

Bei 18 PatientInnen mit Schizophrenie wurden die Positivsymptome mittels SAPS (Scale for Assessment of Positive Symptoms) und die AgE mittels PAgE-R-II (Phänomenologie außergewöhnlicher Erfahrungen) erfasst. Wir stellen die Hypothese auf, dass solche anhaltenden psychischen Instabilitäten durch Wahrnehmungsinstabilitäten modelliert werden können, welche wiederum mittels „EKP-Effekten der Wahrnehmungsunsicherheit“ in einem EEG-Paradigma gemessen werden. Zum Vergleich wurden 17 neurotypische Versuchspersonen herangezogen.

Die PatientInnen wiesen im Vergleich zu den Neurotypischen höhere PAgE-II-Werte auf und unterschieden sich von zuvor erhobenen Daten bei Personen mit AgE (nicht-pathologisch) in einer von vier Subskalen, im Detail bei den Zufallsphänomenen. Interessanterweise zeigten PAgE-II- und SAPS-Werte keine signifikante Korrelation. Die PatientInnen zeigten ähnliche EKP-Muster wie neurotypische Personen, jedoch grundsätzlich kleinere Amplituden. Die EKPs der PatientInnen korrelierten (1) mit dem SAPS insgesamt und (2) mit PAgE-II über alle Bedingungen hinweg sowie in bestimmten Subskalen. Bei Neurotypischen wurden keine signifikanten Korrelationen gefunden.

Diese Ergebnisse deuten auf einen phänomenologischen Unterschied zwischen Positivsymptomen und AgE bei PatientInnen mit Schizophrenie hin. Eine Replikation der aktuellen Ergebnisse ist aufgrund der kleinen Stichprobe erforderlich. Falls sich die aktuellen Befunde bestätigen lassen, könnten außergewöhnliche Erfahrungen bei PatientInnen mit Schizophrenie physiologische Prozesse differenzierter erklären als Positivsymptome. Diese Ergebnisse könnten somit zu einem besseren Verständnis des Zusammenhangs von subjektivem Erleben und physiologischen Prozessen führen. In einem nächsten Schritt sollte diese Relation von Phänomenologie und Physiologie auch bei Personen mit AgE ohne klinischen Kontext untersucht werden.

Gustav Keller

Heinrich Meng – ein Pionier der Psychohygiene

Der deutsch-schweizerische Psychoanalytiker Professor Heinrich Meng (1887-1972) begründete die Psychohygiene als akademisches Lehrfach. Der Referent stellt in seinem Vortrag Mengs Biografie und Psychohygiene-Konzept dar. Darüber hinaus wird er auf die Bender-Meng-Kooperation eingehen, die zum erfolgreichen Aufbau des IGPP beigetragen hatte. Abschließend wird er die Zukunftstauglichkeit des Psychohygiene-Begriffes reflektieren. – Der Referent, Psychologiedirektor a. D., studierte von 1969-1974 Psychologie an der Universität Freiburg. Seine Diplom- und Doktorarbeit verfasste er am IGPP bei Prof. Hans Bender (1907-1991) und Prof. Johannes Mischo (1930-2001). Er ist Autor psychologischer Fachbücher und Testverfahren.

Literatur:

Bender, H. (1955). Okkultismus als seelische Gefahr. In: M. Pfister-Ammende (Hrsg.), *Geistige Hygiene – Forschung und Praxis* (S. 489–499). Basel: Benno Schwabe & Co.

Keller, G. (2022). Professor Heinrich Meng zum Gedächtnis. Ein Psychoanalytiker aus Hohnhurst. *Die Ortenau. Jahrbuch des historischen Vereins für Mittelbaden*, 102. Jahresband, 357–364.

Meng, H. (1971). *Leben als Begegnung*. Stuttgart: Hippokrates.

Jürgen Kornmeier

Wie sieht die Welt wirklich aus, was davon sehen wir, was davon nehmen wir wahr und worüber können wir sprechen?

Die Naturwissenschaften beschäftigen sich damit, zu verstehen, wie die materielle Welt beschaffen ist und welche Gesetze dort gelten. Die Grundlagen dieses Bestrebens sind die Informationen, die wir über diese Welt mit unseren Sinnen sammeln. Die Modelle von der Welt, die wir aus dieser Information erzeugen – von unseren individuellen Seh- und Wahrnehmungserlebnissen bis hin zu wissenschaftlichen Modellen –, sind beeindruckend, assoziiert mit Bedeutung und mit positiven und negativen ästhetischen Erlebnissen. Sie sind aber auch sehr erfolgreich, wie uns die technischen Errungenschaften, die uns in unserem Alltag begleiten und unser Leben wesentlich beeinflussen, immer wieder zeigen.

Obwohl all diese Überlegungen nahelegen, dass die Welt so ist, wie wir sie individuell wahrnehmen und wissenschaftlich beschreiben, gibt es gute Beispiele und Argumente dafür, dass wir noch nicht besonders viel über die ontologische Wirklichkeit verstanden haben.

In meinem Vortrag werde ich anhand ausgewählter Beispiele verdeutlichen, dass die für uns verfügbare Information sehr unvollständig ist, unsere Wahrnehmung nicht nur von der verfügbaren Sinnesinformation abhängt, sondern sehr stark von vergangenen Erfahrungen in unserem Wahrnehmungsgedächtnis, dass sie weniger stabil ist, als wir denken, und schließlich, dass unsere Augen mehr sehen, als wir bewusst wahrnehmen und mit Worten beschreiben können.

Schließlich werde ich anhand von Beispielen zeigen, dass, was für unser Wahrnehmungssystem gilt, sich auch auf den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess übertragen lässt.

Literatur:

Evans, K. K., Georgian-Smith, D., Tambouret, R., Birdwell, R. L., & Wolfe, J. M. (2013). The gist of the abnormal: Above-chance medical decision making in the blink of an eye. *Psychonomic Bulletin & Review*, 20(6), 1170–1175. <https://doi.org/10.3758/s13423-013-0459-3>

Evans, K. K., Haygood, T. M., Cooper, J., Culpan, A.-M., & Wolfe, J. M. (2016). A half-second glimpse often lets radiologists identify breast cancer cases even when viewing the mammogram of the opposite breast. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 113(37), 10292–10297. <https://doi.org/10.1073/pnas.1606187113>

Gregory, R. (2009). *Seeing through illusions*. Oxford University Press.

Helmholtz, H. von (1867). *Handbuch der physiologischen Optik: Mit 213 in den Text eingedruckten Holzschnitten und 11 Tafeln*. Voss.

Kornmeier, J., & Bach, M. (2012). Ambiguous figures—What happens in the brain when perception changes but not the stimulus. *Frontiers in Human Neuroscience*, 6.

Liaci, E., Fischer, A., Heinrichs, M., Tebartz van Elst, L., & Kornmeier, J. (2017). Mona Lisa is always happy – and only sometimes sad. *Scientific Reports*, 7, 43511. <https://doi.org/10.1038/srep43511>

Mayer, G., & Kornmeier, J. (2014). Rätselhafte Objekte auf den Bildern einer Wildkamera oder: Die Tücken der Wahrnehmung. *Zeitschrift für Anomalistik*, 14, 7–24.

Rickles, D. (2022). What Laplace's Demon Doesn't Know. *Mind & Matter*, 20(1), 87–99.

Sterzer, P., Haynes, J. D., & Rees, G. (2008). Fine-scale activity patterns in high-level visual areas encode the category of invisible objects. *Journal of Vision*, 8(15), 10.1–12. <https://doi.org/10.1167/8.15.10>

Tong, F., Nakayama, K., Vaughan, J. T., & Kanwisher, N. (1998). Binocular rivalry and visual awareness in human extrastriate cortex. *Neuron*, 21(4), 753–759.

Die Zeit ist keine Uhr – Ist die gelebte Zeit ein Fraktal?

Die Zeit (vgl. die Darstellung von v. Franz 1992) ist nach wie vor ein „Rätsel der Menschheit“. In der klassischen Physik und der Quantenphysik dient sie als Parameter, der – von Uhren vorgegeben – die zeitliche Entwicklung von klassischen Eigenschaften bzw. quantenmechanischen Zuständen beschreibt. In der Relativitätstheorie ist die Raumzeit eine Größe, die von der Gravitation abhängt. Die Zeit ist bei der Transformation von einem Inertialsystem zu einem (dazu relativ bewegten) anderen durch die Lorentztransformation bestimmt. Für unsere gelebte Zeit spielt dies wegen kleiner Geschwindigkeiten (gegenüber der Lichtgeschwindigkeit) aber keine Rolle. In der „normalen“ Quantenmechanik gibt es daher keinen Zeitoperator, der die Zeit selbst misst. Hierzu gab es in letzter Zeit zwar einige Vorschläge, über deren Stellenwert aber noch nicht viel gesagt werden kann (Wang et al., 2007). Die subjektive Zeitwahrnehmung hingegen unterscheidet sich von der Parameterzeit in der Physik. So scheint die Zeit deutlich schneller zu vergehen, wenn wir von einer Situation sehr „absorbiert“ sind. In einer Arbeit (Lucadou, 2000): „*Backward Causation*“ und die Hausdorff-Dimension von singulären Ereignissen wurde zum ersten Mal die Frage aufgeworfen, ob Zeitstrukturen bei parapsychologischen Phänomenen eine intrinsische Rolle spielen könnten – damit sind allerdings nicht diejenigen Modelle wie z.B. CIRTS gemeint, die von Zeitsymmetrien zur Erklärung von Psi ausgehen (Bierman, 2010). Es hatte sich bei der Analyse experimenteller Ergebnisse (PK-Experimente) gezeigt, dass interne Übergangswahrscheinlichkeiten der Targetruns zu größeren und stärkeren Verschränkungskorrelationen zwischen den unabhängigen psychologischen Variablen und den physikalischen Variablen führten – trotz einer geringeren Treffervarianz der Runs. Was zunächst kontraintuitiv erschien, konnte durch die Annahme einer fraktalen Dimension des Runs (und damit der Zeit) nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ plausibel gemacht werden. Wegen des NT-Axioms des Modells der pragmatischen Information (MPI) und der Verallgemeinerten Quantentheorie (VQT) (Römer, 2023) ist experimentelles Psi in der Regel nicht nur ein sehr kleiner Effekt, sondern auch in Bezug auf die Wiederholbarkeit eingeschränkt. Auch hierbei spielt die Struktur der gemessenen Zeit eine wichtige Rolle, womit ihr eine physikalische Bedeutung zukommt. In spontanen Fällen scheinen sogar oft sehr große (Zeit-)Effekte aufzutreten (Randels, 2001). Diese scheinbar paradoxe Situation lässt sich durch die Anwendung des MPI auf „Backward Causation“ (rückwärts wirkende Verursachung) und die Einführung einer fraktalen Dimension der Zeit erklären. Dabei wird angenommen, dass fraktale Zeitstrukturen nicht nur ein psychologischer Effekt und damit dem „subjektiven Zeitempfinden“ (Filk, 2011; Wittmann, 2017) geschuldet sind, sondern dass die „gelebte Zeit“ bzw. die „geschichtliche Zeit“ oder die „Eigenzeit des Embodiments“ – im Gegensatz zur „Parameterzeit“ – eine lokale Observable darstellt, der ontischer Charakter zukommt. Daher kann es auch „inkonsistente Zeitgeschichten“ (Römer, 2005) geben. Diese Zeit würde mehr Freiheitsgrade aufweisen und könnte damit das Auftreten von Verschränkungskorrelationen begünstigen. Es werden Anwendungen in der Parapsychologie und der Psychotherapie diskutiert. In jüngster Zeit wurde die Frage nach fraktalen Strukturen in der Parapsychologie auch von anderen Autoren aufgegriffen (Glazier, 2023).

Literaturhinweise

Bierman, D.J. (2010). *Consciousness Induced Restoration of Time Symmetry (CIRTS): A Psychophysical Theoretical Perspective*.
http://www.uniamsterdam.nl/D.J.Bierman/PUBS/2010/JoP_74_pp273_299_CIRTS_proof.pdf

Filk, T. (2011). Non-Classical Correlations in Bistable Perception? *Axiomathes*, 21:221–232. DOI 10.1007/s10516-010-9135-7

- Franz, M.-L. von (1992). *Zeit – Strömen und Stille*. Kösel Verlag, Kempten.
- Glazier, J. W. (2023). *Paranormal Ruptures: Critical Approaches to Exceptional Experiences*. San Diego: Beyond The Fray Publishing.
- Lucadou, W.v. (2000). Backward causation and the Hausdorff-dimension of singular events. In F. Steinkamp (ed.), *Proceedings of the Presented Papers: The Parapsychological Association 43rd Annual Convention* (pp. 138–147). Parapsychological Association, Inc.
- Lucadou, W.v. (2015). The Model of Pragmatic Information (MPI). In: E. C. May & S. Marwaha (eds.), *Extrasensory Perception: Support, Skepticism, and Science: Vol. 2: Theories and the Future of the Field* (pp. 221–242). Santa Barbara, USA, CA: Praeger publications.
- Randles, J. (2001). *Time storms: amazing evidence for time warps, space rifts and time travel*. London: Piatkus.
- Römer, H. (2005). Konsistente und inkonsistente Geschichten. *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 47/48/49, 21–41.
- Römer, H. (2023). *Quanten, Komplementarität und Verschränkung in der Lebenswelt. Verallgemeinerte Quantentheorie*. Perspektiven der Anomalistik Bd. 7, Berlin: Lit-Verlag.
- Wang, Z.-Y., & Xiong, C.-D. (2007). How to Introduce Time Operator. *Annals of Physics*, 322, 2304–2314.
- Wittmann, W. (2018). Zeiterfahrung in außergewöhnlichen Bewusstseinszuständen. In: G. Mayer, M. Schetsche, I. Schmied-Knittel & D. Vaitl: *An den Grenzen der Erkenntnis: Handbuch der wissenschaftlichen Anomalistik* (S. 269–278). Stuttgart: Schattauer.

Forschung in den Grenzbereichen unseres Wissens – ein riskantes Unterfangen

Die Wissenschaft gilt als Inbegriff eines Lebensbereiches, in dem rationales Denken und Handeln dominieren. Diese Gleichsetzung von Wissenschaft und rationalem Handeln ermöglichte es den politischen Akteuren beispielsweise zu Beginn der COVID-19-Pandemie, über Parteigrenzen hinweg einheitlich zu handeln. Doch schon bald zeigte sich, dass die Lage nicht so klar und eindeutig war. Nicht nur haben Wissenschaftler jeweils eigene Agenden, Modelle und Weltanschauungen, die oft nicht allein auf Rationalität beruhen, sondern die Vielfalt der Modelle ermöglicht es auch, die Wissenschaft durch nichtwissenschaftliche Akteure bestmöglich zu funktionalisieren. Die Wissenschaft wird dementsprechend nicht nach der vermeintlich wissenschaftlichen Methode betrieben.

Die Forschung in der Parapsychologie und der Anomalistik stößt in der wissenschaftlichen Gemeinschaft häufig auf Ablehnung. Seit Beginn der parapsychologischen Forschung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird deren wissenschaftlicher Charakter von großen Teilen des wissenschaftlichen Mainstreams bestritten. Obwohl ihre Besonderheiten ausschließlich durch den Inhalt der Forschungsobjekte gekennzeichnet sind und die Forscher in der Anomalistik oder Parapsychologie die gleichen wissenschaftlichen Methoden anwenden wie in den etablierten wissenschaftlichen Disziplinen, werden sie oft als Pseudowissenschaft bezeichnet, die alle wissenschaftlichen Beweise und realen Erkenntnisse außer Acht lässt. Die negativen Folgen sind die Verweigerung von Veröffentlichungsmöglichkeiten in hochrangigen Mainstream-Zeitschriften unabhängig von der methodischen Qualität der gemeldeten Forschung, Schwierigkeiten bei der Forschungsfinanzierung sowie der Integration der Forschung in einen größeren akademischen Rahmen.

In meinem Vortrag werde ich die besonders prekären Bedingungen der Forschung im Bereich der Anomalistik beschreiben und einige bemerkenswerte Fälle von irrationalen Reaktionen im Namen wissenschaftlicher Rationalität vorstellen, die bemerkenswerte Beispiele für „Gatekeeping“ in der Wissenschaft darstellen.

Literatur:

Bauer, H. H. (2015). Grundlegende theoretische Konzepte der Anomalistik. In: G. Mayer, M. Schetsche, I. Schmied-Knittel, & D. Vaitl (Hrsg.), *An den Grenzen der Erkenntnis: Handbuch der wissenschaftlichen Anomalistik* (S. 74–87). Schattauer.

Bauer, H. H. (2017). *Science is not what you think: How it has changed, why we can't trust it, how it can be fixed*. McFarland & Company, Inc., Publishers.

Duerr, H. P. (Hrsg.) (1981a). *Der Wissenschaftler und das Irrationale. Erster Band: Beiträge aus Ethnologie und Anthropologie*. Syndikat.

Duerr, H. P. (Hrsg.) (1981b). *Der Wissenschaftler und das Irrationale. Zweiter Band: Beiträge aus Philosophie und Psychologie*. Syndikat.

Mayer, G., & Schetsche, M. (2016). On anomalistics research: The paradigm of reflexive anomalistics. *Journal of Scientific Exploration*, 30(3), 374–397.

Weiler, C., & Cooper, C. E. (2020). *Psi wars: TED, Wikipedia and the battle for the Internet* (Second edition / foreword by Callum E. Cooper, Ph.D.). White Crow Books.

Luzides Bewusstsein in Koma-Patienten. Ein Fallbericht und seine Implikationen

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass Personen in komatösen Zuständen bewusstlos sind. Dies gilt vor allem, wenn bekannt ist, dass ihre neuronalen Schaltkreise nicht normal funktionieren, beispielsweise aufgrund von schwerwiegender Sauerstoff-Unterversorgung oder wenn das Koma gezielt mit entsprechend wirksamen Medikamenten herbeigeführt worden ist. Gelegentlich wird jedoch berichtet, dass Patienten in einem solchen Zustand manchmal alles, was um sie herum geschieht, wahrnehmen können.

In diesem Vortrag stelle ich einen bemerkenswerten Fall dieser Art aus Israel vor. Bei dem betreffenden Patienten, Gil Avni, wurde mittels CT-Scan ein Hirnödem diagnostiziert. Er hatte offenbar bereits eine schwere anoxische Hirnschädigung erlitten, die auch den Hirnstamm betroffen hatte. Avni wurde in ein künstliches Koma versetzt, um den Sauerstoffverbrauch des Gehirns zu minimieren. Dennoch wurde erwartet, dass er binnen weniger Stunden versterben würde, weswegen seine Angehörigen und Freunde ins Krankenhaus bestellt wurden.

Allerdings erholte sich Avni unerwartet. Es stellte sich heraus, dass er während der 44 Stunden, die er im Koma gelegen hatte, bei vollem Bewusstsein war. Er war in der Lage, jedes einzelne Gespräch, das während dieser Zeit an seinem Bett stattfand, im Detail wiederzugeben. Darüber hinaus war er in der Lage, Ereignisse wahrzunehmen, die außerhalb seines Zimmers stattgefunden hatten.

Die Erfahrung, im Inneren eines nicht ansprechbaren Körpers bei vollem Bewusstsein zu sein, hatte eine äußerst traumatische Wirkung auf Avni. Infolgedessen wurden in Israel Richtlinien für die Pflege von Komapatienten verabschiedet und verbessert.

Wesentliche Elemente dieses Falles sind bereits in einem Dokumentarfilm beschrieben worden (Gross & Shamir, 2022). Ich stehe in Kontakt mit Avni, den Filmproduzenten sowie Mitgliedern des ihn damals betreut habenden medizinischen Teams. Wir haben eine zusammenfassende Publikation über seinen Fall verfasst, in der wir Details seiner Erfahrung behandeln. Weiterhin diskutieren wir die Bedeutung derartiger Vorkommnisse von „paradoxem Bewusstsein“ im Hinblick auf die Pflege von Komapatienten, die Praxis der Organspende sowie die Erforschung des menschlichen Bewusstseins.

Alltägliche Wunder 2.0 – Eine Replikationsstudie nach zwanzig Jahren

Erscheinungen von Verstorbenen, telepathische Erlebnisse, Träume von bevorstehenden Unglücken oder Gegenstände, die sich wie von Geisterhand bewegen – die Parapsychologie versucht seit Jahren solche außergewöhnlichen Erfahrungen zu ergründen. Es ist über 20 Jahre her, dass am Freiburger IGPP eine repräsentative Umfrage zu Psi-Erlebnissen durchgeführt wurde (Bauer & Schetsche, 2003, 2. Aufl. 2011), und die Hälfte der Deutschen gaben damals an, mindestens eine paranormale Erfahrung selbst gemacht zu haben (Schmied-Knittel & Schetsche, 2003, 2013). Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des IGPP 2025 ist eine Wiederholungsbefragung auf den Weg gebracht worden, deren Ergebnisse in Kürze erwartet werden. Im Vortrag werde ich über Hintergründe und Zielsetzungen dieser Replikationsstudie berichten und sie zugleich in die Instituts- und Parapsychologiegeschichte einordnen.

Literatur

Bauer, E. & Schetsche, M. (Hrsg.) (2003). *Alltägliche Wunder. Erfahrungen mit dem Übersinnlichen – wissenschaftliche Befunde*. Würzburg: ERGON-Verlag (Grenzüberschreitungen 1), 2. Aufl. 2011.

Schmied-Knittel, I. & Schetsche, M. (2003). Psi-Report Deutschland. Eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zu außergewöhnlichen Erfahrungen. In: E. Bauer & M. Schetsche (Hrsg.). *Alltägliche Wunder. Erfahrungen mit dem Übersinnlichen – wissenschaftliche Befunde* (S. 13–38). Würzburg: ERGON-Verlag (Grenzüberschreitungen 1), 2. Aufl. 2011.

Schmied-Knittel, I. & Schetsche, M. (2013). Everyday Miracles. *Mind & Matter*, 10(2), 169–184.

Veränderte Bewusstseinszustände beim Floatation-REST: Erlebnisse außerhalb der Zeit und des Selbst

Das körperliche Selbst ist der funktionelle Anker des phänomenalen Bewusstseins – und der subjektiven Zeit. Zwei fMRT-Metaanalysen aus dem Jahr 2023 bestätigen unsere früheren Studienergebnisse, dass die Insula, der primäre Kortex für die Körpersignale (Interozeption), maßgeblich an der Zeitwahrnehmung beteiligt ist. Diese Resultate bestätigen auch das philosophische Konzept von der Verkörperung der subjektiven Zeit: Wir mit unserer gefühlten Körperlichkeit sind die Zeit. Die Verschränkung von selbstreflexivem Bewusstsein, Gefühlen und Körperwahrnehmung mit der Erfahrung von Zeit zeigt sich deutlich in veränderten Bewusstseinszuständen wie in der Meditation und unter dem Einfluss von Psychedelika. In veränderten Bewusstseinszuständen kann es zum Gefühl der „Ichlosigkeit“ und „Zeitlosigkeit“ kommen. Ich stelle hier unsere ersten empirischen Befunde mit der im Jahre 2022 installierten Floating-Kabine des IGPP zur Induktion von verändertem Bewusstsein vor. Beim Floatation-REST liegen Personen schwerelos in einer Kabine in körperwarmem, den Körper tragendem Salzwasser, wobei kein Licht und kein äußerer Laut ins Innere dringen. In der Studie wurden 50 gesunde Teilnehmende 60 Minuten einer Floatation-REST- und 60 Minuten einer Bed-REST-Bedingung ausgesetzt, mit einem Intervall von einer Woche zwischen den Bedingungen. Bed-REST ist eine „aktive“ Kontrollbedingung, bei der die Teilnehmenden in Rückenlage auf einem warmen Wasserbett in einem dunklen und ruhigen Raum lagen. Nach dem Floaten fühlten sich die Probanden deutlich entspannter, weniger ängstlich und weniger müde als nach der Wasserbett-Bedingung. Eine Mediationsanalyse zeigt, wie es zu einer Reduktion des Angstniveaus über den Verlust der Körpergrenzen kommt. Dies ist ein neuer Mechanismus, durch den Floatation-REST seine angstlösende Wirkung entfaltet. Floatation-REST induzierte zudem ein signifikant ausgeprägtes verändertes Bewusstsein, das durch die gefühlte stärkere Auflösung der Körpergrenzen und einen Verlust der subjektiven Zeit gekennzeichnet war. Möglichkeiten des Einsatzes von Floatation-REST in der Behandlung von psychischen Störungen, bei der Untersuchung von Bewusstseinszuständen sowie in der experimentellen Parapsychologie werden diskutiert.

Literatur:

Hruby, H., Schmidt, S., Feinstein, J. S., & Wittmann, M. (2024). Induction of altered states of consciousness during Floatation-REST is associated with the dissolution of body boundaries and the distortion of subjective time. *Scientific Reports*, 14(1), 9316.

Literaturhinweise zum Stand parapsychologischer Forschung

Dipl.-Psych. Eberhard Bauer -- Forschungskordinator
Institut für Grenzgebiete der Psychologie & Psychohygiene e. V. (IGPP)
Wilhelmstrasse 3 A, D-79098 Freiburg i. Br.
Tel. 0761-20721-11 (Durchwahl) (-20 Sekret.)
E-Mail bauer@igpp.de // Internet www.igpp.de //https://www.igpp.de/allg/struct.htm

Parapsychologie/Grenzgebiete der Psychologie/Anomalistik – ausgewählte Basisliteratur

[alle im Folgenden aufgeführten Monographien, Sammelbände und Zeitschriften sind ausleihbar über UB Freiburg: <https://www.ub.uni-freiburg.de/ihre-ub/kooperationen-und-projekte/grenzgebiete-der-psychologie/>] Mit * gekennzeichnete Publikationen sind im Kontext oder mit Unterstützung des Instituts entstanden.

(1) Einführungen, Überblicke & Gesamtdarstellungen

*Bauer, E. & Lucadou, W.v. (1999). Parapsychologie. In R. Asanger & G. Wenninger, Hrsg., *Handwörterbuch Psychologie* (S. 517-524). Weinheim: Psychologie Verlags Union [Studienausgabe der 4. Aufl. von 1988].

Cardeña, E., Palmer, J. & Marcusson-Clavertz, D. (eds.) (2015). *Parapsychology. A Handbook for the 21st Century*. Jefferson, NC & London: McFarland.

French, C. C. & Stone, A. (2014). *Anomalistic Psychology: Exploring Paranormal Belief & Experience*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Holt, N. J., Simmonds-Moore, S., Luke, D. & French, C. C. (2012). *Anomalistic Psychology*. Basingstoke: Palgrave Macmillan (Palgrave Insights in Psychology).

Irwin, H. J & Watt, C. A. (2007). *An Introduction to Parapsychology*. Jefferson, NC & London: McFarland (5th edition).

*Mayer, G., Schetsche, M., Schmied-Knittel, I. & Vaitl, D. (Hrsg.) (2015). *An den Grenzen der Erkenntnis. Handbuch der wissenschaftlichen Anomalistik*. Stuttgart: Schattauer. [Eine digitale Version des vergriffenen Handbuches im PDF-Format ist kostenlos downloadbar: <https://www.anomalistik.de/weitere-publikationen/handbuch>]

(2) Aktueller Forschungsstand; Experimentelle Paradigmen; Modellvorstellungen

*Atmanspacher, H. & Rickles, D. (2022). *Dual-Aspect Monism and the Deep Structure of Meaning*. New York & London: Routledge.

Broderick, D. & Goertzel, B. (eds.) (2015). *Evidence for Psi. Thirteen Empirical Research Reports*. Jefferson, NC & London: McFarland.

Cardeña, E. (2018). The Experimental Evidence for Parapsychological Phenomena: A Review. *American Psychologist*, **73** (5), 663-677. doi: 10.1037/amp0000236.

Kelly, E. F., Crabtree, A. & Marshall, P. (eds.) (2015). *Beyond Physicalism: Toward Reconciliation of Science and Spirituality* Lanham, MD: Rowman & Littlefield.

Kelly, E. F. & Kelly, E. W. (eds.) (2007). *Irreducible Mind. Toward a Psychology for the 21st Century*. Lanham, MD: Rowman & Littlefield.

*Lucadou, W. v. (2007). *Psi-Phänomene: Neue Ergebnisse der Psychokinese-Forschung*. Frankfurt am Main/Leipzig: Insel Verlag (Insel Taschenbuch; 2109) [Erstausgabe u. d. T. *Psyche und Chaos: Theorien der Parapsychologie*. Frankfurt am Main/Leipzig: Insel Verlag 1995].

May, E. C. & Marwaha, S. B. (eds.) (2015). *Extrasensory Perception. Vols. 1 & 2*. Santa Barbara, California [u. a.]: Praeger.

Nelson R. D. (2019). *Connected: The Emergence of Global Consciousness*. Princeton, New Jersey: ICRL Press,

Rabeyron, T. (2020). Why Most Research Findings About Psi Are False The Replicability Crisis, the Psi Paradox and the Myth of Sisyphus. *Frontiers of Psychology*, **11**, September 2020. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.562992>

Rabeyron, T. (2023). *Codex Anomalia: De l'énigme du psi à la relation psyché-matière*. Malakoff: InterÉditions.

Radin, D. (2006). *Entangled Minds: Extrasensory Experiences in a Quantum Reality*. New York: Paraview Pocket Books [Neuaufgabe u.d.T. *The Noetic Universe*. London: Corgi 2009].

Radin, D. (2018). *Real Magic: Ancient Wisdom, Modern Science, and a Guide to the Secret Power of the Universe*. New York: Harmony Books.

Roe, C. A., Kramer, W. & Coly, L. (eds.) (2009). *Utrecht II: Charting the Future of Parapsychology*. New York: Parapsychology Foundation/Het Johan Borgmanfonds Foundation.

*Römer, H. (2023). *Quanten, Komplementarität und Verschränkung in der Lebenswelt. Verallgemeinerte Quantentheorie*. Wien & Münster: LIT (Perspektiven der Anomalistik 7).

*Schmidt, S. (2014). *Experimentelle Parapsychologie – eine Einführung*. Würzburg: ERGON-Verlag (Grenzüberschreitungen 11).

*Vaitl, D. (Hrsg.) (2020). *An den Grenzen unseres Wissens Von der Faszination des Paranormalen*. Freiburg im Breisgau: Herder.

Vernon, D. (2021). *Dark Cognition: Evidence for Psi and Its Implications for Consciousness*. Milton: Routledge.

*Walach, H., Horan, J., Hinterberger, T. & Lucadou, W. v. (2020). Evidence for Anomalistic Correlations Between Human Behavior and a Random Event Generator: Result of an Independent Replication of a Micro-PK Experiment. *Psychology of Consciousness: Theory, Research, and Practice*, 7 (2), 173-188. <https://doi.org/10.1037/cns0000199>

(3) Außergewöhnliche Erfahrungen: Phänomenologie und Verbreitung; Fallstudien; Beratungsfragen („Klinische Parapsychologie“)

*Bauer, E. & Schetsche, M. (Hrsg.) (2011). *Alltägliche Wunder. Erfahrungen mit dem Übersinnlichen – wissenschaftliche Befunde*. Würzburg: ERGON-Verlag (Grenzüberschreitungen 1), 2. Aufl.

*Belz, M. (2009). *Außergewöhnliche Erfahrungen*. Göttingen: Hogrefe (Fortschritte der Psychotherapie 35).

Cardeña, E., Lynn, S. J. & Krippner, S. (eds.) (2014). *Varieties of Anomalous Experience*. Washington, D. C.: American Psychological Association, 2nd edition.

Evrard, R. (2014). *Folie et paranormal: vers une clinique des expériences exceptionnelles*. Rennes: Presses universitaires de Rennes.

*Fach, W. (2023). *Das Spektrum des Außergewöhnlichen: Konzeptionelle Ansätze, empirisch-phänomenologische Untersuchungen und plananalytische Fallstudien zur mentalen Repräsentation bei außergewöhnlichen Erfahrungen*. (PhD Thesis). Universität Bern, Bern [PDF <https://boristheses.unibe.ch/5179/>]

*Hofmann, L. & Heise, P. (Hrsg) (2017). *Spiritualität und spirituelle Krisen. Handbuch zu Theorie, Forschung und Praxis*. Stuttgart: Schattauer.

*Kohls, N. (2011). *Außergewöhnliche Erfahrungen – Blinder Fleck der Psychologie?* Münster: LIT-Verlag (Psychologie des Bewusstseins 2).

*Kramer, W. H., Bauer, E. & Hövelmann, G. H. (eds.) (2012). *Perspectives of Clinical Parapsychology. An Introductory Reader*. Bunnik: Stichting Het Johann Borgman Fonds (HJBF).

Laythe, B., Houran, J., Dagnall, N., Drinkwater, K. & O'Keefe, C. (2022). *Ghosted!: Exploring the Haunting Reality of Paranormal Encounters*. Jefferson, North Carolina: McFarland.

Lucadou, W. v. mit Wagner, P. (2012). *Die Geister, die mich riefen*. Köln: Bastei Lübbe.

*Mayer, G. (ed.) (2019). *N Equals 1. Single Case Studies in Anomalistics*. Wien & Zürich: LIT (Perspektiven der Anomalistik 6).

Müller, K. E. (2014). *Im Schatten der Aufklärung. Grundzüge einer Theorie der Atopologie*. Berlin: LIT (Perspektiven der Anomalistik 3).

Pohl, S. (2021). *Einführung in die Beratung von Menschen mit außergewöhnlichen Erfahrungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Rabeyron, T. (2020). *Clinique des expériences exceptionnelles*. Dunod Editeur: Malakoff.

(4) Die "skeptische" Position; Kritik und Kontroversen der Parapsychologie („Psi-Kontroverse“)

French, C. (2024). *The Science of Weird Shit: Why our Minds Conjure the Paranormal*. Cambridge, Massachusetts; London: The MIT Press.

Hergovich, A. (2005). *Der Glaube an Psi. Die Psychologie paranormalen Überzeugungen*. 2., vollst. überarb. Aufl. Bern: Hans Huber.

*Hövelmann, G. H. & Michels, H. (eds.) (2017). *Legitimacy of Unbelief. The Collected Papers of Piet Hein Hoebens*. Wien & Zürich: LIT (Perspektiven der Anomalistik 4).

Krippner, S. & Friedman, H. L. (eds.) (2010). *Debating Psychic Experience. Human Potential or Human Illusion?* Santa Barbara, California [u. a.]: Praeger.

McLuhan, R. (2010). *Randi's Prize. What sceptics say about the paranormal, why they are wrong and why it matters*. Leicester: Matador.

Marks, D. F. (2020). *Psychology and the Paranormal. Exploring Anomalous Experience*. London: SAGE Publications.

Reber, A. S., & Alcock, J. E. (2020). Searching for the impossible: Parapsychology's elusive quest. *American Psychologist*, **75**(3), 391–399. <https://doi.org/10.1037/amp0000486>

Richards, D. (ed.) (2017). *Dear Martin, Dear Marcello: Gardner and Truzzi on Skepticism*. New Jersey [u.a.]: World Scientific Publishing.

(5) Kultur-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte des Paranormalen ("Historische Parapsychologie")

*Anton, A. (2018). *Das Paranormale im Sozialismus. Zum Umgang mit heterodoxen Wissensbeständen, Erfahrungen und Praktiken in der DDR*. Berlin: Logos,

*Bauer, E. (2006). Parapsychologie. In H. E. Lück & R. Miller (Hrsg.), *Illustrierte Geschichte der Psychologie* (S. 295-300). Weinheim, Basel: Psychologie Verlags Union (Beltz Taschenbuch 138).

Beloff, J. (1993). *Parapsychology: A Concise History*. London: The Athlone Press.

*Bender, H. (Hrsg.) (1966). *Parapsychologie – Entwicklung, Ergebnisse, Probleme*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 4. Aufl. 1980 (Wege der Forschung IV).

Chéroux, C. & Fischer, A. (eds.) (2005). *The Perfect Medium. Photography and the Occult*. New Haven/London: Yale University Press.

*Dierks, M. (2012). *Thomas Manns Geisterbaron. Leben und Werk des Freiherrn Albert von Schrenck-Notzing*. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Eire, C. M. N. (2023). *They Flew: A History of the Impossible*. New Haven ; London : Yale University Press.

Evrard, R. (2016). *Enquête sur 150 ans de parapsychologie: la légende de l'esprit*. Escalquens: Piktos.

*Fischer, A. & Vaitl, D. (Hrsg.) (2021). *SPUK! Die Fotografien von Leif Geiges*. Petersberg: Michael Imhof Verlag.

Gauld, A. (ed. Weaver, Z.) (2022). *The Heyday of Mental Mediumship: 1880s-1930s: Investigators, Mediums and Communicators*. Hove: White Crow.

*Hausmann, F.-R. (2006). *Hans Bender (1907-1991) und das „Institut für Psychologie und Klinische Psychologie“ an der Reichsuniversität Straßburg 1941-1944*. Würzburg: ERGON-Verlag (Grenzüberschreitungen 4).

Knoefel, T. (2019). *Okkultes Brevier: ein Versuch über das Medium Mensch*. Berlin: Matthes & Seitz.

Kripal, J. J. (2010). *Authors of the Impossible: The Paranormal and the Sacred*. Chicago, Ill. [u.a.]: University of Chicago Press.

Lamont, P. (2013). *Extraordinary Beliefs: A Historical Approach to a Psychological Problem*. Cambridge: Cambridge University Press.

Luckhurst, R. (2002). *The Invention of Telepathy 1870-1901*. Oxford: Oxford University Press (Reprint 2007).

*Lux, A. (2021). *Wissenschaft als Grenzwissenschaft: Hans Bender (1907-1991) und die deutsche Parapsychologie*. Berlin: de Gruyter (Okkulte Moderne 5)

*Lux, A. & Paetschek, S. (Hrsg.) (2016). *Okkultismus im Gehäuse. Institutionalisierungen der Parapsychologie im 20. Jahrhundert im internationalen Vergleich*. Berlin: de Gruyter. (Okkulte Moderne 3).

Noakes, R. (2019). *Physics and Psychics: The Occult and the Sciences in Modern Britain*. Cambridge/New York, NY: Cambridge University Press.

Pilkington, R. (ed.) (2013). *Men and Women of Parapsychology. ESPRIT Volume 2*. San Antonio, NY: Anomalist Books.

*Pytlik, P. (Hrsg.) (2006). *Spiritismus und ästhetische Moderne – Berlin und München um 1900: Dokumente und Kommentare*. Tübingen/Basel: Francke.

Robertson, B. A. (2016). *Science of the Seance. Transnational Networks and Gendered Bodies in the Study of Psychic Phenomena, 1918-1940*. Vancouver/Toronto: UBC Press.

*Schmied-Knittel, I. (Hrsg.) (2023). *Science und Séance. Die Biologin und Parapsychologin Fanny Moser (1872-1953)*. Baden-Baden: Ergon (NOMOS)

Sera-Shriar, E. (2022). *Psychic Investigators: Anthropology, Modern Spiritualism, & Credible Witnessing in the Late Victorian Age*. Pittsburgh, Pa.: University of Pittsburgh Press,

*Sawicki, D. (2016). *Leben mit den Toten. Geisterglauben und die Entstehung des Spiritismus in Deutschland 1770-1900*. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2., durchgesehene und um ein Nachwort ergänzte Auflage 2016.

Szarka, E. (2022), *Sinn für Gespenster. Spukphänomene in der reformierten Schweiz (1570-1730)*. Wien & Köln: Böhlau (Zürcher Beiträge zur Geschichtswissenschaft 12).

*Schellinger, U & Nahm, M. (2024). *Freiburgs Gespenster. Spuk und Geister in der Stadt von 1800 bis heute*. Freiburg i.Br.: Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V., 3. verb. u. erweit. Aufl.

Treitel, C. (2004). *A Science for the Soul. Occultism and the Genesis of the German Modern*. Baltimore & London: The Johns Hopkins University Press.

Wolffram, H. (2009). *The Stepchildren of Science: Psychical Research and Parapsychology in Germany, c. 1870-1939*. Amsterdam/New York: Rodopi.

(6) Thematisch einschlägige Buchreihen:

*Beihefte der „Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie“: Band I: Rhine, J. B. & Pratt, J. G. (1962). *Parapsychologie – Grenzwissenschaft der Psyche*. Bern/München: Francke; Band II: Wassiliew, L. L. (1965). *Experimentelle Untersuchungen zur Mentalsuggestion*. Bern/München: Francke.

*Reihe „Grenzüberschreitungen - Beiträge zur wissenschaftlichen Erforschung außergewöhnlicher Erfahrungen und Phänomene“

<https://www.igpp.de/eks/buchreihe.htm>

Reihe „Okkulte Moderne - Beiträge zur Nichthegeemonialen Innovation“
<https://www.degruyter.com/serial/okmo-b/html>

*Reihe „Perspektiven der Anomalistik“
<https://lit-verlag.de/produkt-kategorie/reihen/pda/>

(7) Wichtige Internet-Ressource zur parapsychologischen Forschung [Dean Radins Liste]:

Ca. 100 englische Forschungsartikel, alle peer-reviewed, zum freien download, zusammengestellt von Dean Radin. Letzter Stand: Juli 2021: <https://www.deanradin.com/recommended-references>

(8) Online-Nachschlagewerk zur Parapsychologie: Die Psi-Enzyklopädie der SPR:

“The Psi Encyclopedia is a new collection of articles and case studies about psi research, the scientific investigation of psychic phenomena. It's a work in progress, being created by the Society for Psychical Research in London.” [<https://psi-encyclopedia.spr.ac.uk/>]

(9) Wichtige Fachzeitschriften (Auswahl) (vollständig vorhanden und einsehbar in der IGPP-Bibliothek/UB Freiburg):

- *Aries. Journal for the Study of Western Esotericism* (Leiden [u.a.]; Köln, 1.1984ff.) [<https://brill.com/view/journals/arie/arie-overview.xml>]
- *Australian Journal of Parapsychology* (Sidney, 1.2000ff.) [www.aiprinc.org]
- *Explore* (New York, 1.2005ff.) [www.elsevier.com/locate/jsch]
- *Journal of Anomalous Experience and Cognition (JAEX)* (Lund, 1.2021ff.) [<https://journals.lub.lu.se/jaex>]
- *Journal for Consciousness Studies* (1.1994ff.) [www.imprint-academic.com]
- *Journal of Parapsychology* (Durham, NC, 1.1937 ff.) [www.rhine.org]
- *Journal of Scientific Exploration* (Elmsford, NY, 1.1987 ff.) [<https://www.scientificexploration.org>]
- *Journal of the Society for Psychical Research* (London, 1.1884/85 ff.) [www.spr.ac.uk]
- *Zeitschrift für Anomalistik / Journal of Anomalistics* (Sandhausen, 1.2001 ff.) [www.anomalistik.de]*
- *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie* (Freiburg, 1.1957 ff.) [Anfragen und Abonnementsbestellungen bei WGFP, Hildastrasse 64, D-79102 Freiburg i. Br.; <http://www.parapsychologische-beratungsstelle.de/>]*

(10) Digitalisierte Zeitschriften aus der IGPP-Bibliothek/UB Freiburg:

<https://www.ub.uni-freiburg.de/?id=125>

- *Anomalija (1990/2019, russ.) [Blu-Ray-Disc (Daten)]*
- *Magikon: Archiv für Beobachtungen aus dem Gebiet der Geisterkunde und des magnetischen und magischen Lebens nebst anderen Zugaben für Freunde des Innern (1840-1853)*
- *Neue Wissenschaft: Zeitschrift für Grenzgebiete des Seelenlebens (1950-1968)**
- *Psychische Studien: Monatliche Zeitschrift, welche der Untersuchung der wenig gekannten Phänomene des Seelenlebens gewidmet (1874-1925). Ab 1926 unter dem Titel „Zeitschrift für Parapsychologie“*
- *Sphinx: Organ der Theosophischen Vereinigung und der Deutschen Theosophischen Gesellschaft (1886-1896)*
- *Sphinx: Zeitschrift für den praktischen Okkultismus; Zentralorgan der deutschen okkulten Gemeinschaften (1.1919/1929)*
- *Das Wunder: Zeitschrift für Astrologie, Okkultismus, Magie, Spiritismus und verwandte Gebiete (1928-1929)*
- *Zeitschrift für kritischen Okkultismus und Grenzfragen des Seelenlebens (1926-1928)*
- *Zentralblatt für Okkultismus: Monatsschrift zur Erforschung der gesamten Geheimwissenschaften (1907-1933)*
- *Zeitschrift für Parapsychologie: Nachfolger der „Psychischen Studien“ ab Jahrgang 1926 (1926-1934)*
- *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie (1957-1968)**

[Stand November 2024]

XXXVII. WGFP-Workshop 2024 -- Auswahl von Neuerwerbungen für die IGPP-Bibliothek, zusammengestellt von Eberhard Bauer (bauer@igpp.de)

Bis 2014 wurde die IGPP-Bibliothek im Rahmen des Sondersammelgebiets (SSG) „Grenzgebiete der Psychologie / Parapsychologie“ von der DFG gefördert. Alle Monographien und Zeitschriften sind Eigentum der UB Freiburg und öffentlich zugänglich (Orts- und Fernleihe). Weitere Einzelheiten finden sich auf der Website der UB Freiburg unter <https://www.ub.uni-freiburg.de/grenzgebiete-der-psychologie-parapsychologie/> -- Mit *gekennzeichnete Publikationen stammen von WGFP-Mitgliedern und / oder (früheren) Referenten und Referentinnen der WGFP-Workshops. -- Abkürzungen der Sigel: bio = biographisch; exp /method = experimentell/methodisch; hist /kult = historisch/kulturwiss.; kasu = Kasuistik; klin = klinisch (Beratung); konzep/theo = konzeptuell/theoretisch

Barušs, Imants (2023). *Death as an altered state of consciousness : a scientific approach*. Washington, DC : American Psychological Association [konzep/theo/hist /kult]

Davies. Owen (2023). *Troubled by faith : insanity and the supernatural in the age of the asylum*. Oxford : Oxford University Press [hist /kult/klin]

Eire, Carlos M. N. (2023). *They flew : a history of the impossible*. New Haven ; London : Yale University Press [bio/hist /kult]

Endersby, Andrew (2023). *Staring at a red sky : a history of Psi research in the Ganzfeld*.

Torrazza Piemonte (TO) : Amazon Italia Logistica S.r.l., 2023. [exp /method]

French, Chris (2024). *The science of weird shit : why our minds conjure the paranormal*. Cambridge. Massachusetts ; London : The MIT Press. [exp /method]

Glazier, Jacob W. (ed.) (2023). *Paranormal ruptures : critical approaches to exceptional experiences*. San Diego, CA : Beyond the Fray Publishing [klin/konzep/theo]

Grimmler, Benedikt (2024). *Schaurige Plätze Baden-Württemberg : unheimliche Orte und mysteriöse Fälle, die auf wahren Begebenheiten beruhen*. München : Bruckmann [hist /kult]

Harris, Ben (2022). *Bend it like Geller : celebrating the 50th anniversary of a genre*. Blackpool : Vanishing Inc. [hist/kult]

Knight, Sam (2024). *Das Büro für Vorahnungen : die Geschichte eines aussergewöhnlichen Experiments*. Berlin : Aufbau, 2024 [bio/hist/kult]

Krippner, Stanley (2024). *A chaotic life: The memoirs of Stanley Krippner, pioneering humanistic psychologist*. 3 Vols., Colorado Springs, CO: University Professors Press [bio]

Ostrzycka, Anna & Rymuszko, Marek (2023). *The elusive force : a remarkable case of poltergeist activity and psychokinetic*. Charlottesville, Virginia : Anomalist Books [kasu/hist /kult]

Rabeyron, Thomas (2023). *Codex Anomalia : de l'énigme du psi à la relation psyché-matière*. Malakoff : interéditions [exp/method/konzept/theo]

Rein, Katharina (2023). *Techniques of illusion : a cultural and media history of stage magic in the late nineteenth century*. London : Routledge, 2023 [hist/kult]

Richardson, Elsa (2017). *Second sight in the nineteenth century : prophecy, imagination and nationhood*. London, United Kingdom : Palgrave Macmillan [hist/kult]

*Schellinger, Uwe & *Nahm, Michael (2024). *Freiburgs Gespenster. Spuk und Geister in der Stadt von 1800 bis heute*. Freiburg i.Br.: Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V., 3. verb. u. erweit. Aufl [kasu/hist/kult]

Thomas, Donna Maria (2023). *Unerklärliche Erfahrungen von Kindern : wenn Kinder Ungewöhnliches berichten*. Amerang : Crotona, 2023 [kasu/klin]

Wagner, Anton (2024). *The Spiritualist Prime Minister*. 2 Vols. Guildford, Surrey : White Crow Books [bio/hist/kult]

Wichtige Internet-Ressource zur parapsychologischen Forschung [Dean Radins Liste]:

‘This is a selected list of peer-reviewed journal articles about psi (psychic) phenomena, most published in the 21st century. It includes articles of historical interest, general overviews, critical reviews, and descriptions of psi applications. These articles appeared in specialty journals as well as top-tier outlets, including *Nature*, *Science*, *The Lancet*, *Proceedings of the IEEE*, *Psychological Bulletin*, *Foundations of Physics*, *Frontiers in Human Neuroscience*, and *Behavioral and Brain Sciences*.’ – Ca. 100 englische Forschungsartikel, alle peer-reviewed, zum freien download, zusammengestellt von Dean Radin. [Letzter Stand: Juli 2021: <https://www.deanradin.com/recommended-references>]

Online-Nachschlagewerk zur Parapsychologie: Die Psi-Enzyklopädie der SPR:

“The Psi Encyclopedia is a new collection of articles and case studies about psi research, the scientific investigation of psychic phenomena. It's a work in progress, being created by the Society for Psychical Research in London.”
[<https://psi-encyclopedia.spr.ac.uk/>]